

INTERNATIONALER AKTIONSTAG ••
28. MÄRZ 2009

**BUNDESWEITE
DEMONSTRATION
IN BERLIN
12H ROTES
RATHAUS**

WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRISE! FÜR EINE SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT!

Während sich die Finanz- und Wirtschaftskrise verstärkt, verlieren weltweit Millionen Frauen und Männer ihre Arbeit, ihre Häuser und ihre Lebensgrundlagen. Weitere zig Millionen Menschen werden sich bald jenen anschließen müssen, die schon jetzt in extremer Armut leben. Durch die Krise verschlechtert sich die soziale, ökologische, kulturelle und politische Situation der Mehrzahl der Menschen auf diesem Planeten.

DIE REICHEN SOLLEN ZAHLEN

Wir wollen, dass die Verursacher und Profiteure der Krise zur Kasse gebeten werden! Die Milliarden, die heute für die Sanierung des Finanzsektors ausgegeben werden, sollen über neue Steuern und die Kürzung von Sozialausgaben wieder reingeholt werden. Wir werden nicht hinnehmen, dass die Beschäftigten, Erwerbslosen, Rentnerinnen, Schülerinnen und Studierenden die Zeche zahlen! Genauso wenig darf die Krise auf die Länder des Südens oder die Umwelt abgewälzt werden.

DIE KRISE HEISST KAPITALISMUS

Der Kapitalismus steckt in seiner tiefsten und umfassendsten Krise seit 1929. Die Beschleunigung des Klimawandels, zunehmende Kriege um den Zugang zu Rohstoffen, Hunger- und Armutskrisen sind ebenso Ausprägungen dieser Krise wie die jetzige Weltwirtschaftskrise. Die Krise der reichen Länder wird auch die armen Länder hart treffen und die Nahrungs-, Klima- und Energiekrise weiter verschärfen. Soziale und ökologische Rechte sollen noch mehr mit Füßen getreten werden. Es ist zu befürchten, dass außerdem verstärkt militärische Mittel eingesetzt werden, um die globalen Herrschaftsverhältnisse zu stützen.

FÜR WAS WIR DEMONSTRIEREN

SCHUTZSCHILD FÜR BESCHÄFTIGTE, ERWERBSLOSE UND RENTNERINNEN – STATT MILLIARDEN FÜR PROFITE VON BANKEN UND UNTERNEHMEN

- Für einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde!
- Weg mit Hartz IV und Agenda 2010, bis dahin: sofortige Erhöhung der Regelsätze auf 500 Euro und Abschaffung von Bedarfsgemeinschaften und Sanktionen!
- Weg mit der Rente ab 67 - für eine armutsfeste Rente! Die Rentenversorgung muss öffentlich organisiert werden und darf nicht von den Finanzmärkten abhängen!
- Die Profiteure müssen die Kosten der Krise bezahlen: Für eine höhere Besteuerung von Kapitalgewinnen, die Einführung einer Millionärssteuer und die Wiedereinführung der Vermögenssteuer!

FÜR EINE SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT

Zentrale Bereiche des gesellschaftlichen Lebens wie Bildung, Gesundheitsversorgung, Mobilität, Rente dürfen nicht nach privaten Gewinninteressen organisiert werden. Als gesellschaftliche Güter müssen sie allen Menschen kostenlos zur Verfügung stehen.

- Statt Privatisierungen - massive Investitionen in Bildung, Ökologie, öffentliche Infrastruktur, Gesundheit und Soziales.
- Statt Arbeitslosigkeit – Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich!

DIE KRISE DARF NICHT AUF DIE MENSCHEN DES GLOBALEN SÜDENS ABGEWÄLTZT WERDEN

Dazu gehören die Bekämpfung der Armut, globale Umverteilung des Reichtums und Geld für solidarische globale Entwicklung. Die Liberalisierung von Finanzmärkten und Handel muss beendet, die Klimakatastrophe muss gestoppt werden.

AUSRICHTUNG VON WIRTSCHAFT UND BANKEN AN DEMOKRATISCHEN ENTSCHEIDUNGEN STATT AN PROFITEN

- Mehr Demokratie in Betrieben und Unternehmen!
- Statt Verstaatlichung der Verluste – Enteignung und Vergesellschaftung des privaten Bankensektors und demokratische Kontrolle über das Finanzsystem!
- Kontrolle der Finanzmärkte: Steueroasen schließen! Hedgefonds verbieten!

WWW.28MAERZ.DE

WWW.KAPITALISMUSKRISE.ORG

KRISE UND KRIEG SIND ZWILLINGE.

Über 1 Billion US-Dollar werden weltweit in der Rüstung vergeudet. Rüstung bringt hohen Profit und entzieht den staatlichen Kassen Gelder, die dringend für soziale Aufgaben gebraucht werden. Und: Diese kapitalistische Krise erhöht die Gefahr von Kriegen. Am 3. und 4. April wird die NATO in Straßburg und Baden-Baden ihren 60. Jahrestag feiern. Die NATO feiert und wir demonstrieren gegen Krise und Krieg.

WEITERE PROTESTTERMINE:

3.-4. April | Demonstrationen und Aktionen gegen die Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der NATO

1. Mai | Mayday und Demonstrationen der Gewerkschaften

16. Mai | Berlin | Bundesweite Demonstration des Europäischen Gewerkschaftsbundes und des DGB gegen die Krise

15. -19. Juni | Bundesweite Aktionswoche Bildungsstreik

WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRISE! FÜR EINE SOLIDARISCHE GESELLSCHAFT!

SAMSTAG | 28. MÄRZ 2009

12 UHR | AUFTAKT DER DEMONSTRATIONEN

BERLIN | ROTES RATHAUS

FRANKFURT AM MAIN | HBF & BOCKENHEIMER WARTE

14 UHR | KULTURPROGRAMM

15 UHR | ABSCHLUSSKUNDGEBUNG

BERLIN | GENDARMENMARKT

FRANKFURT AM MAIN | RÖMERBERG

REGIONALBÜNDNIS BERLIN/BUNDESLÄNDER NORD-OST „WIR ZAHLEN NICHT FÜR EURE KRISE!“

DIESEN AUFRUF UNTERSTÜTZEN:

Aktionsbündnis Sozialproteste | Antifaschistische Linke Berlin (ALB) | Attac Berlin | Attac Rostock
Attac Gruppe Krise und Protest | Avanti – Projekt undogmatische Linke Berlin | Berliner Alternative für Solidarität und Gegenwehr (BASG) | Berliner Bündnis Montagsdemo | Berliner Koordinierungstreffen
Bildungsstreik | Bildungsgemeinschaft SALZ e.V. | Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) | die linke.SDS | DKP Berlin | Fels – Für eine linke Strömung | Gruppe Arbeitermacht | Gruppe Soziale Kämpfe (GSK) | Internationale KommunistInnen | Internationale Sozialistische Linke (ISL) | Interventionistische Linke (IL) | Linksjugend [‘solid] | MLPD Berlin | Revolutionär Sozialistischer Bund / IV. Internationale
Turbulence: Ideas for movement | Sozialistische Jugend – Die Falken Berlin

Alle Unterstützer der Demonstrationen am 28. März unter: www.kapitalismuskrisse.org, www.28maerz.de

Spendenkonto: Laura von Wimmersperg, Berliner Sparkasse
Konto-Nr.: 6010219181, BLZ: 100 500 00

V.i.S.d.P.: Truus Menger, Platz des Antifaschistischen Widerstandes, 10115 Berlin